



Beschlussvorlage Nr. 2018/133

24.05.2018

Federführend: Tiefbauamt
Jürgen Klein

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Änderung der Verkehrsführung an der Kreuzung Auberlinstraße/Stuttgarter Straße/Utta-Eberstein-Straße in Rottenburg am Neckar-Ergenzingen - Baubeschluss

Beratungsfolge:

Gemeinderat	12.06.2018	Entscheidung	öffentlich
-------------	------------	--------------	------------

Stand der bisherigen Beratung:

OR-Sitzung am 10. Juni 2015 –

- Vorstellung alternativer Verkehrsführung
- Beratung der Konzeption

OR-Sitzung am 20. Juli 2016

- Vorstellung der aktuellen Planung durch das TBA und das Ingenieurbüro
- Beratung

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Verkehrsführung und den Bau der Kreuzung Auberlinstraße/Stuttgarter Straße/Utta-Eberstein-Straße in Rottenburg am Neckar-Ergenzingen.

Anlagen:

1. Übersichtslageplan
2. Lageplan
3. Beschilderungsplan

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Erster Bürgermeister

gez. Jürgen Klein
Amtsleiter

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
2018	7.075410.002		340.000 EUR
			EUR
			EUR
Summe			EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs- ermächtigung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		Bereits verfügt über	EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

Jährliche Folgekosten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Vorlage relevant für:

Jugendvertretung

Integrationsbeirat

Behindertenbeirat

Begründung

Am Knotenpunkt Stuttgarter / Gosbertstraße in Ergenzingen sollen die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessert werden. Insbesondere in den Hauptverkehrszeiten kommt es zu kritischen und unübersichtlichen Situationen am Knotenpunkt.

Im Rahmen einer verkehrstechnischen Ausarbeitung durch das Ingenieurbüro SCHLOTHAUER & WAUER wurden auf Grundlage aktueller Belastungszahlen mögliche Signalisierungsvarianten zur Optimierung des Verkehrsflusses untersucht. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit zur Anordnung eines Minikreisverkehrsplatzes unter Ansatz einer Mikrosimulation geprüft.

Minikreisverkehre werden überwiegend im innerstädtischen Bereich eingesetzt und haben meist einen Durchmesser zwischen 13 und 22 Metern. Die Kreisinsel von Minikreisverkehren muss überfahrbar sein, um die Befahrbarkeit durch größere Fahrzeuge sicherzustellen. Es wurde zunächst ein Entwurf für einen derartigen Minikreisverkehr als Grundlage für die durchzuführende Mikrosimulation erarbeitet.

Zur Bewertung der verkehrlichen Auswirkungen wurde der Minikreisverkehr in ein Simulationstool eingearbeitet und abgebildet.

Verkehrsnetze werden auf Grundlage von Hintergrundgrafiken erstellt. Die reale Fahrbahngeometrie und die Ausstattung des Verkehrsraums können deshalb originalgetreu nachgebildet werden.

Dem Bewegungsmodell lag ein psycho-physisches Fahrzeugfolgemodell zugrunde. Benutzerdefinierte Änderung des Fahrverhaltens (z.B. Wunschgeschwindigkeitsverteilung, Beschleunigungsverhalten, Abstandswahlverhalten) können somit im System simuliert werden. Das Programm selbst beinhaltet eine große Auswahl verkehrlicher Kenngrößen wie Fahrzeugmengen, durchschnittliche Geschwindigkeit, Reisezeiten, Verlustzeiten und Rückstaulängen. Für die im Nahbereich des Knotenpunktes vorhandenen Fußgängerlichtsignalanlagen wurden Festzeitenprogramme mit verschiedenen Umlaufzeiten erstellt bzw. verwendet und im Programmsystem eingearbeitet.

Die Bewertung der Simulation konzentrierte sich ausschließlich auf den Minikreisverkehr. Das anschließende Verkehrsnetz wurde nur soweit abgebildet, dass die Zuflüsse auf den Kreisverkehr korrekt simuliert werden konnten.

Die Simulation des Minikreisverkehrs hat gezeigt, dass dies eine leistungsfähige Lösung darstellt. Aufgrund des zur Verfügung stehenden Platzes wurde die Anordnung von Bypässen vorgesehen. Dies führt zu einer weiteren Optimierung der Verkehrsqualität.

Zwischenzeitlich wurden die Ergebnisse der Untersuchung durch das Ingenieurbüro Kirn aus Pforzheim in eine Ausbauplanung übertragen. Diese ist Grundlage für die Ausschreibung der Baumaßnahme.

Die verkehrstechnische Untersuchung wurde im Ortschaftsrat Ergenzingen vorgestellt. Der Ausbauplanung wurde zugestimmt.